

Sprachliche Bildung und Bildungsgerechtigkeit Multiplikatorinnen sind bereit Teams zu schulen



Die Teilnehmerinnen mit Mechthild Dörfler vom Stadtschulamt (4.v.r.), Annette Kreher die die Qualifizierung begleitete (2.v.r.), und Referentin und Hanen-Trainerin Guylène Colpron (ganz rechts).

Am 27. Januar überreichte Angelika Ertl von der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift den Teilnehmerinnen der Multiplikatorenqualifizierung „Interaktions- und sprachfördernde Strategien in der pädagogischen Arbeit mit mehrsprachig aufwachsenden Kindern“ ihre Zertifikate. Ins Leben gerufen wurde die Initiative von Mechthild Dörfler vom Stadtschulamt basierend auf den positiven Erfahrungen mit dem Projekt wortstark, das von 2009 bis 2014 in Frankfurter Kitas erprobt wurde.

An 16,5 Fortbildungstagen beschäftigten sich die Pädagoginnen, Logopädinnen, Fachberaterinnen, Psychologinnen und Sprachwissenschaftlerinnen mit den fachlichen Grundlagen alltagsintegrierter sprachlicher Bildung sowie deren Vermittlung. Den Einstieg bildete die Qualifizierung zum Hanen-Ansatz, für die die Referentin Janice Greenberg extra aus Kanada angereist war. Das Hanen-Center Toronto, wo sie als Programmleiterin tätig ist, unterstützt seit über 35 Jahren Eltern, Erzieherinnen und Logopädinnen, die sprachliche Entwicklung von Kindern zu fördern.

Im Laufe der Jahre ist ein ausgefeiltes Konzept entstanden, das sich in der Praxis bewährt hat und das die Referentin anschaulich und anhand von zahlreichen Videobeispielen vermittelte. Den Abschluss der vier Tage bildete die Anerkennung als Hanen-Trainerin.

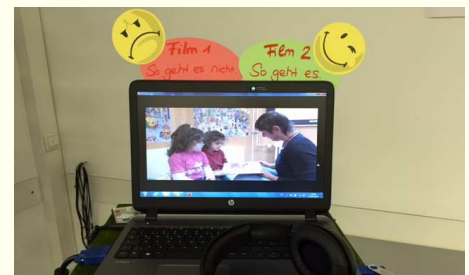
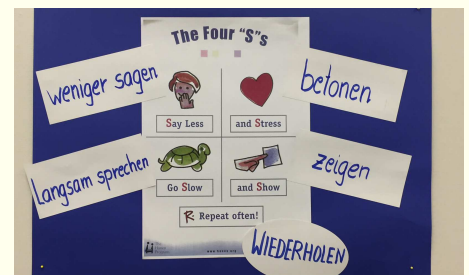
Im Anschluss wandten die Teilnehmerinnen das Erlernte selbst in der Praxis an, erprobten die Sprachförderstrategien mit Kindern, ließen sich dabei filmen und erhielten Video-Feedback. An den Fortbildungstagen standen die Themen Mehrsprachigkeit, Selbstverständnis als Multiplikatorin und Konzeptentwicklung auf der Agenda. Parallel dazu gaben die Teilnehmerinnen eigene Fortbildungen, schulten die ersten Kita-Teams und reflektierten die Lernprozesse in ihrer Abschlussarbeit.

All diese Erfahrungen flossen in die gemeinsame Rahmenkonzeption ein, die einen Überblick über die zentralen Inhalte, Ziele, den Methodenansatz und mögliche Fortbildungsformate für Krabbelstuben, Kitas, Hort und Grundschule gibt, um die

sprachliche Entwicklung insbesondere von mehrsprachigen Kindern zu unterstützen. Konkrete Strategien rücken die Interessen des Kindes in den Fokus, stärken die Bindung und fördern eine bewusste dialogische Haltung. Manches erscheint banal, zeigt aber große Wirkung: auf Augenhöhe sein, beobachten, die Initiative des Kindes abwarten und genau (hin) hören. In den Fortbildungen können individuelle Schwerpunkte festgelegt werden, wie etwa die Kommunikation mit besonders zurückhaltenden Kindern oder auch aktuell mit Flüchtlingskindern.

Aus der Fortbildungsabteilung nahm Sabine Kalinock an der Multiplikatorenqualifizierung teil. Am 16. März findet ein Einführungsseminar zu dem Ansatz statt. Die Anmeldung erfolgt wie gewohnt über www.basis-kita.de.

Außerdem kann eine zeitlich und inhaltlich auf das jeweilige Team abgestimmte Schulung gebucht werden. Weitere Infos erhalten Sie bei Sabine Kalinock, Tel. 2475149-2003 Sabine.kalinock@diakonischeswerk-frankfurt.de



Eine Ausstellung, die die Gruppe bei der Zertifikatsübergabe vorbereitet hatte, veranschaulichte die Grundlagen, Strategien und Methoden des Hanen-Ansatzes.